

In der Kombination

„Meine „Nature Cooperation“ kommen nur auf Holz mit Blattgold und eingearbeiteten Rosendornen oder Käferakten, in einer MDF-Platte eingeschlossene kleine Steinsplitter oder collagen original gegesetzlichem Material, aber gerade das macht den Reiz meiner Arbeit aus.“ In Johannes Doméning's Werken vermischen sich Naturobjekte mit industriellen Kulturobjekten, der in einem alten Bauernhof im Innenturm der Natur des Mostviertels lebt, kombiniert Lammfell mit tropfennartigen Erdölintarsien.



Salzburg Museum-Direktor Martin Hochleitner

Frey seine „Nature Cooperation“: Kombinationen, die irritieren und faszinieren

Der gebürtige Kärntner Johannes Doméning vermischt Naturobjekte mit zivilisatorischem Kulturgut.



Foto: Michael Tröckler

liegt die Kunst

wiekt beim Betrachter Neugierde. „Die Materialität mit all ihren Eigenschaften und Eigenheiten ist Programm, sie transportiert für meine Ansprüche die Inhaltlichkeit und ist somit das We- sen meiner Arbeit. Es geht um eine Suche nach Schönheit und Abgründen, und Dornen und Käferakten bieten sich eben an, um die- se Gegensätze zu transpor- tieren“, betonte Doméning im Zuge seiner Ausstellung „Nature Cooperation“ in der Galerie Frey.

Seine neue Serie besteht aus Bildobjekten mit Stein- intarsien und Plastik und erzeugt eine Harmonie im Schein, denn auch hier treffen Weisen aufeinander.

Das interessante an Do- menigs' Arbeiten ist, dass sie zum einen künstlich sind, andererseits Natur überzeugen und drittens den Betrachter in ihrer ungewöhnlichen Kombinati- on von Natur und Künstl-

ichkeit stets überraschen. So grüßt das französische Kunstmuseum Luxemburg, die ebenfalls sehr na- turverbunden arbeitet, seit vielen Jahren.

„Meine „Nature Cooperation“ sind für Hermès eine Beziehung, die Sebastian Raab in seinem Geschäft nun mit einer Installation von Eva Jospin noch zusätz- lich untersucht.“

Das Ausgangsmaterial der französischen Küns- tlerin, die ebenfalls sehr na- turverbunden arbeitet, ist von einem der wohl bedeu- tendsten Illustratoren der Wildkunst, Robert Delaunay, seit 2016 auf und hältte den Kunster- verstorbenen Künstler un- längst in New York mit der Ausstellung „Fierce“ und

„fragile“. „Die Natur ist der Ursprung jeglicher Inspiration. Dallet, der sein ganzes Leben der Beobachtung von Raubkatzen widmete und diese in seinen Bildern festhielt, ist ein gutes Bei- spiel dafür. Für uns ist die Natur aber nicht nur Inspira- tionsquelle, sondern gibt uns auch all die Materialien, die wir für unsere Arbeit benötigen“, berichtete Kre- ativ-Direktor Pierre-Alexis

Dumas im Zuge dieser Aus- stellung. Auch das Motto von Hermès 2016 „Nature at Full Gallop“ zeigt diese



Foto: Michael Tröckler

Natur als Ursprung von Inspiration



Foto: Michael Tröckler

Kunstlerin Eva Jospin und Sebastian Raab präsentieren: „At the Edge of the Wood“

Natur und Ursprung sind für Hermès engen Beziehungen, die Sebastian Raab in seinem Geschäft nun mit einer Installation von Eva Jospin noch zusätz- lich untersucht. Das Ausgangsmaterial der französischen Küns- tlerin, die ebenfalls sehr na- turverbunden arbeitet, ist von einem der wohl bedeu- tendsten Illustratoren der Wildkunst, Robert Delaunay, seit 2016 auf und hältte den Kunster-

verstorbenen Künstler un- längst in New York mit der Ausstellung „Fierce“ und

„fragile“. „Die Natur ist der Ursprung jeglicher Inspiration. Dallet, der sein ganzes Leben der Beobachtung von Raubkatzen widmete und diese in seinen Bildern festhielt, ist ein gutes Bei-

spiel dafür. Für uns ist die Natur aber nicht nur Inspira- tionsquelle, sondern gibt uns auch all die Materialien, die wir für unsere Arbeit benötigen“, berichtete Kre- ativ-Direktor Pierre-Alexis

Dumas im Zuge dieser Aus- stellung. Auch das Motto von Hermès 2016 „Nature at Full Gallop“ zeigt diese

sonders, dass die Stadt Salzburg von Bergen, Na- tür und Wäldern umhüllt wird“, so Jospin, die Tochter des ehemaligen französischen Pre- mieministers Lionel Jospin ist.

Nach Hongkong, Abu Dhabi und Venedig habe ich nicht nur ihr Kunstwerk

„At the Edge of the Wood“ (Am Walderstrand), sondern mich für meine Installationen immer von der jeweiligen Stadt inspirieren. In diesem Fall gefiel mir be-

sonders, dass die Stadt Salzburg von Bergen, Na- tür und Wäldern umhüllt wird“, so Jospin, die Tochter des ehemaligen französischen Pre- mieministers Lionel Jospin ist.

Nach Hongkong, Abu Dhabi und Venedig habe ich nicht nur ihr Kunstwerk

„At the Edge of the Wood“ (Am Walderstrand), sondern mich für meine Installationen immer von der jeweiligen Stadt inspirieren. In diesem Fall gefiel mir be-



Foto: Michael Tröckler

▲Pierre Gouraud, unten und oben Von der Brunn- reif Guiglofin Helfen.

▼Christoph Vogl, scheint

Alain Giacchini, rechts Eröffnung in heißen Nächten.